

Ringbuslinie für Langwasser,

hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 16.11.2020

Bericht

Mit Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 16.11.2020 wird die Verwaltung gebeten, eine Durchbindung des Kurzläufers der Buslinie 56, der im Abschnitt zwischen Langwasser Mitte und Klinikum Süd verkehrt, als Schleifenfahrt über die Gleiwitzer Straße, die Liegnitzer Straße (Langwasser Süd) und die Breslauer Straße zurück zum Busbahnhof Langwasser Mitte zu prüfen. Mögliche Alternativen zur Quartierserschließung von Langwasser Süd sollen ebenfalls untersucht werden.

Als potentielle Nutzer dieser Linie sieht die SPD-Stadtratsfraktion die Bewohnerinnen und Bewohner des südlichen Quartiers von Langwasser, insbesondere im Hinblick auf die ältere Bevölkerung sowie die gestiegenen Mobilitätsbedürfnisse durch 300 neue Mietwohnungen im Franz-Reichel-Ring.

Gemäß Analyse des aktuell gültigen Nahverkehrsplans (NVP) 2017 ist das Gebiet mit Bussen und der U-Bahn richtlinienkonform erschlossen (Kapitel 4.2.1. Analyse der Erschließungsqualität). Somit besteht formal zunächst kein Handlungsbedarf (s.a. Anlage, Abbildung 1, Wegenetzanalyse). Die im Quartier liegenden drei U-Bahnhaltestellen Langwasser Mitte, Gemeinschaftshaus und Langwasser Süd bieten in zumutbaren Entfernungen mit maximal 600 m zur U-Bahn eine optimale Erschließung. Die Teilflächen östlich der U-Bahn, sind durch die Linien 56, 57 an Langwasser Mitte und die Linien 54, 59 an Langwasser Süd gut angebunden (s.a. Anlage, Abbildung 2, ÖPNV-Liniennetz Bestand). Der Bereich westlich von Langwasser Mitte ist mit den Bushaltestellen der Linien 52, 68, ergänzt um die Linien 602, 603, 610 gut erschlossen. Lediglich die Haltestelle „Am Zollhaus“ (Franz-Reichel-Ring) ist nur durch die Linien des Landkreises erschlossen und weist eine geringere Bedienungsqualität aufgrund der geringeren Taktfolge auf. Die Erschließung ist zwar ausreichend, an dieser Stelle wäre aber eine Taktverstärkung oder eine Feinerschließung dennoch wünschenswert.

Aufgrund der bestehenden Buslinien, die alle mit der U-Bahn verknüpft sind, wäre nur ein geringes zusätzliches Nutzerpotential mit einer dem Antrag entsprechenden zusätzlichen vertakteten Ringlinie um die Quartiere in Langwasser Süd zu erreichen. Demgegenüber stehen die hohen jährlichen Betriebskosten, die eine solche Linie verursachen würde. Aufgrund der erheblichen jährlichen Betriebskosten bei geringem zusätzlichem Nutzerpotential kann die vorgeschlagene Buslinie nicht empfohlen werden.

Mit dem Mobilitätsbeschluss für Nürnberg hat der Stadtrat am 27.01.2021 weitreichende Zielvorgaben für den öffentlichen Nahverkehr beschlossen. So soll bis 2030 auf allen wichtigen Buslinien der Mindesttakt im Nürnberger Stadtgebiet von 40 Minuten auf 30 Minuten und in Gebieten hoher Nutzungsdichte, also auch in Langwasser Süd, auf mindestens 15 Minuten verbessert werden. Hierzu sollen unter anderem im Rahmen der aktuell anlaufenden Fortschreibung des NVP 2017 auch die politischen Zielvorgaben in Form von Richt- und Grenzwerten formuliert werden. Anhand dieser wird das bestehende ÖPNV-Netz neuerlich einer Analyse unterzogen und empfehlenswerte Maßnahmen zu dessen Verbesserung entwickelt.

Zur Verbesserung der Verbindungsqualität zwischen Zerzabelshof und Langwasser Mitte wurde im NVP 2017 in Kapitel 4.3.3.5. Maßnahmen - „Durchbindung Linie 44 / 56 (Klinikum Süd / IKEA)“ eine Durchbindung der Buslinie 44 von Zerzabelshof nach Langwasser Mitte über das Klinikum Süd zur Umsetzung beschlossen (s.a. Anlage, Abbildung 3, NVP 2017 „Durchbindung Linie 44 / 56 (Klinikum Süd / IKEA)“). Die Durchbindung der beiden Buslinien wird umgesetzt, sobald im Zusammenhang mit der Bebauung an der Hans-Kalb-Straße die Busaus- und -zufahrt an der heutigen Wendekurve zur Regensburger Straße hergestellt ist.

Daher steht die Linie 56 perspektivisch nicht für ein Ringbuskonzept in Langwasser zur Verfügung. Eine betriebliche Verknüpfung mit anderen bestehenden Buslinien befindet sich in Prüfung.

Um die Teilhabe bzw. die Zugänglichkeit zum ÖPNV-Angebot möglichst allen Menschen zu erleichtern, könnten für grundsätzlich erschlossene Gebiete mit längeren Fußwegen zum ÖPNV gesonderte Quartierserschließungen (im Bedarfsverkehr) in Betracht gezogen werden. Jedoch würden auch diese Angebotsformen hohe jährliche Mehrkosten bei gleichzeitig voraussichtlich geringem verkehrlichen Nutzen mit sich bringen. Hierzu wären aus Sicht der Verwaltung stadtweit einheitliche Standards zu schaffen. Auch dieses Thema wird in der Fortschreibung des NVP Nürnberg 2022 behandelt. Für das Busnetz im Nürnberger Südosten (insbesondere Langwasser und Fischbach) werden weitere Optimierungsmöglichkeiten geprüft. Sobald Ergebnisse vorliegen, wird dem AfV berichtet.